



Artworks: The Smalpaze

doing boundless

**Programm und Teilnehmer zur Ausstellung
in der PLATFORM3 - RÄUME FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST
Kistlerhofstr.70 (Haus 60/3.Stock), MÜNCHEN
8. April - 6. Mai 2009
Eröffnung: 8. April 2009, 19.30 Uhr**

Der Hort

Der Hort wurde 1994 von Eike König gegründet unter dem Namen *Eikes Grafischer Hort*. Ursprünglich als Raum für Musikproduktion konzipiert hat er sich heute zu einem multidisziplinären Designstudio entwickelt.

Realisiert wurden im *Hort* Illustrationen für Magazine wie *Wallpaper* oder *The New York Times*, *Project Fox* für *Volkswagen*, Corporate Designs und große Konzepte für Internationale Kunden wie *Nike* oder *Universal Music* bis zu visuellen Konzepten für kleine spannende Labels wie *Get Physical Music*. Für *doing boundless* hat der *Hort* ein raumbezogenes Wandrelief aus lackierten MDF-Elementen entworfen.

The Smalpaze

Die ursprünglich in den 80er Jahren in der Graffiti-Szene als Smal und Paze bekannt gewordenen Künstler Mirko Borsche und Thomas Kartsolis sind heute international als Art Direktoren und Grafikdesigner etabliert. Als Teil des stilbildenden Münchner Musikkollektivs *Gomma*, wurden Ihre visuellen Arbeiten, die über das reine Music Artwork hinausgehen mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Im Rahmen der Ausstellung werden in der PLATFORM3 Illustrationen und Music Artwork von *The Smalpaze* gezeigt.

ILEK

Den Blick einfangen und lenken, Objekte in Szene setzen, Raum-Dramaturgie schaffen, sind Vorgaben unter denen die fünf Architekturstudenten Benjamin Engelhardt, Fred Ernst, Kadri Kaldam, Sebastian Lippert und Christian Seelbach *3D2Real* entwickelt haben. Das Projekt entstand unter der Leitung von Professor Werner Sobek, Professor am Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren in Stuttgart.

Dabei setzen sie sich mit spektakulärer Formensprache und geometrischer Komplexität zeitgenössischer Architektur auseinander. Diese Formen beinhalten oft mehrfach doppelt gekrümmte Strukturen, die besonders schwer mit herkömmlichen Entwurfstechniken umzusetzen sind. Ergebnis ist die Raumarchitektur *3D2Real*, bestehend aus MDF-Elementen, die die Form einer Wabenstruktur aufnehmen und dabei den Raum gliedern.

Ayzit Bostan

I will not share you

(ein Film von Mahret Kupka)

Die in der Türkei geborene Designerin und bildende Künstlerin lebt und arbeitet seit 1972 in München. 1995 gründete Bostan Ihr eigenes Design-Label und hat seitdem eine unverkennbare Handschrift entwickelt, die bereits bei den inter-/nationalen Printmedien Aufmerksamkeit erregte. Neben der Präsentation ihrer Entwürfe in verschiedenen Galerien und Ausstellungen nahm sie 2008 an der Gruppenausstellung *Alman Mali* (für *Made in Germany*) im Kunstverein München teil.

Bostans und Kupkas *I will not share you* vermag Räume zum Strahlen zu bringen. Durch die zart im Ventilatorenstrom fliegenden Kleider entweicht die Kälte des Raumes. Die Wandzeichnungen der durch Illustrationen für die *Mode Depesche* bekannt gewordenen Künstlern Ika Künzel greifen die Bewegung der flatternden Stoffe einmal mehr auf. So vermittelt dieses Spiel zwischen Zwei- und Dreidimensionalität ein neues Raumgefühl, das auch in der filmischen Sequenz spürbar wird.

Daniel Kluge

Kluge studierte zunächst Visuelle Kommunikation in Augsburg und besuchte das Royal College of Art in London. Seit 1996 arbeitet der Videokünstler und Grafikdesigner mit Kunden wie *Bertelsmann*, der *Universal Music Group*, London, oder dem *Bayerischen Rundfunk* zusammen. Wichtigster Ort seines kreativen Schaffens in den letzten Jahren war London wo er von 2004 bis 2008 als Gastdozent an der Guildhall School of Music & Drama tätig war. Im Jahr 2008 entstanden die Projektionen für die Inszenierung von *Treasure Island* am Royal Haymarket Theater.

doing boundless zeigt seine im Jahre 2002 entstandenen Arbeiten *Concrete Air* und *My Band*. Der Besucher hört elektronisch manipulierte Stadtsounds, unterlegt mit Rhythmen und Stimmen die den Besucher einen Einblick in das urbane Leben erlauben.

Vvork

Die Gruppe *Vvork* bilden AbsolventInnen der *Universität für Angewandte Kunst Wien*, Aleksandra Domanović, Oliver Laric, Christoph Priglinger und Georg Schnitzer. *Vvork* erschien erstmals als Erweiterung des international publizierten *MI Magazines*. Im Mittelpunkt steht die Idee, ein privates und öffentliches Recherche-Archiv im Internet anzubieten. *Vvork* sind Teil einer jungen KünstlerInnen- generation, die sich selbstbewusst zwischen den Sphären bekannter Kunstformate und Vermittlungs- medien wie Ausstellungen, Begleitprogramm, Katalog und populärer Internet-Kultur bewegt und der es in erster Linie Spaß macht, mit der Flexibilität des Netzes zu spielen. Der passive Konsum wird durch die aktiven Teilnahme abgelöst; dabei sind Reproduktion, Remix und Sampling von Information und das mediale Jonglieren mit Bildern, Texten und Links die Folge. Bei diesem gekonnten Vexierspiel aus Information und Unterhaltung geht es um den "weniger restriktiven Umgang mit dem Thema Kunst". *Vvork* versteht sich einerseits als schnelllebiges Kunstmagazin und will andererseits einen weniger restriktiven Umgang mit dem Thema Kunst im Allgemeinen anstoßen und fördern.

Simon Herckner & Felix Mütke

Die Grafiker Simon Herckner und Felix Mütke, beide Studenten der HFG Pforzheim, haben eigens für *doing boundless* eine Videoinstallation entwickelt. Bei *Sharp focus, stress relief, motivate, business success, anger management* wird zwischen Video und Betrachter ein Pendel installiert. Zwei verschiedene Videos werden geloopt und wirken so interaktiv mit Raum und Installation. Durch die entstehende Wechselwirkung wird der Besucher selbst zum gestaltenden Teil der Arbeit.

München- Kreative Stadt?

Mittwoch, 6. Mai, 19.30 Uhr Podiumsdiskussion

21.30 Uhr Performance *Tableau Session*

von Daniel Kluge & Edouard Stork

'Kreativität und Innovation' lautet das Motto des europäischen Jahres 2009. Die 'Creative Class' steht hoch im Kurs und die Kulturwirtschaft ist wichtiges Stichwort zahlreicher Symposien und Publikationen. Dieses Themenfeld wird im Programm der PLATFORM3 immer wieder auftauchen, kritisch beleuchtet und auf die visionären Potentiale untersucht. Den Auftakt einer Reihe bildet ein Vortrag von Anne von Streit, LMU-München, Verfasserin der vom Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München beauftragten Studie *Kreativität in München*. Wie attraktiv ist München als Standort für kreative Potentiale, was bietet die Stadt, welche Probleme gibt es, welche Wege zu neuen Formen kulturellen Handelns können beschritten werden? Warum sind kreative und hochqualifizierte Beschäftigte in der Stadtforschung derzeit eine viel diskutierte Gruppe und werden als entscheidend für die Stadtentwicklung angesehen? Die in dem Vortrag angesprochenen Probleme und Chancen werden schließlich in einer anschließenden Gesprächsrunde diskutiert.

nähere Infos unter www.platform3.de



Landeshauptstadt
München
Referat für Arbeit
und Wirtschaft

Gefördert von der

In der Trägerschaft der Wohnforum München gGmbH